

# WIR SIND KREATIV !

*Autor:* Christian Damian

Eine Skype-Veranstaltung unter Leitung von Heidi Steinert und gesponsert von der SeHT-Bundesvereinigung

Durch die Coronakrise und den Lockdowns, die teilweise immer noch gelten, waren viele von uns gezwungen, ihre sozialen Aktivitäten in die virtuelle Welt zu verlegen. Skype, Zoom, Jitsi, und auch Whatsapp und Signal und andere, erlebten einen regelrechten Boom.

Der Nachteil: Webcam und Mikro bzw. Smartphone können den echten persönlichen Kontakt mit echter gemeinsamer Aktivität nur teilweise ersetzen. Der Vorteil: Auch große Distanzen können überwunden werden. Dadurch war es möglich, eine bundesweite Kreativveranstaltung zu machen.

Heidi hatte schon ein bisschen Erfahrung gesammelt mit Gemälden, die mit Haushaltsgegenständen gemalt wurden, zum Beispiel eine Blume gemalt mit einem Löffel. Diese und andere Techniken will sie uns nun zeigen – einfach zum Zeitvertreib, oder auch zum Abbauen von Anspannung, zum emotionalen Ausgleich, völlig unabhängig davon, ob gerade Lockdown herrscht oder nicht.

Und durch Skype können viele aus dem ganzen SeHT-Bundesgebiet dran teilnehmen!

Die Bundesvereinigung spendierte uns sogar die Materialboxen, mit Acrylfarben, Buntstifte, Pinseln, Wattestäbchen, Gummibänder, Fäden, buntem Karton, Leinwandkarton und weißen Blättern. Einzig eine große Zeitung zum Unterlegen und leere Klopapierrollen würden wir in Eigenregie organisieren...

Die ersten beiden Termine waren am Dienstag, 18.05., und am Montag, 31.05.2021. Dieser Wechsel, auch mit anderen Wochentagen bei Bedarf, soll so fortgeführt werden, damit die Teilnehmer ihre anderen Aktivitäten flexibel ausüben können.

Es ging also um 19:30 Uhr los. Für das erste Kunstwerk brauchten wir zunächst ein Blatt weißes Papier. Dies sollten wir in der Mitte falten, so dass aus einem DIN-A4 Blatt ein doppeltes DIN-A5 Blatt wurde. Wir konnten das dann in der Mitte durchschneiden um zwei DIN-A5 Blätter zu kriegen, oder wir konnten es auch so lassen. Ein solches Blatt sollten wir auseinander gefaltet bereit legen.

Dann sollten wir ein mittelgroßes und -schweres Buch bereithalten. Eine Acrylfarbe unserer Wahl sollten wir dann in eine Plastikschißel geben. Da wurde dann ein Faden durchgezogen. Möglicherweise musste ein wenig Wasser dazu gegeben werden. War zu viel Farbe auf dem Faden, konnte sie mit einem Pinsel herunter gezogen werden.

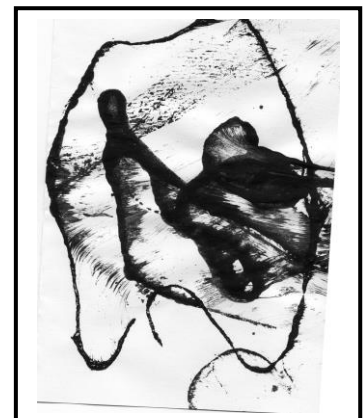
Dann wurde der getränkte Faden nach Belieben auf das bereit liegende Blatt gelegt. Kreisförmig, spiralförmig, eckig, wie auch immer.

Dann begann ein etwas kniffliger Teil: Ein kleines Stück des Fadens musste über den Papierrand hinaus kucken, am besten der Teil den wir schon beim Einfärben des Fadens zwischen den Fingern hatten.

Dann wurde das Blatt zugeklappt und das Buch darauf gelegt – und der Faden langsam heraus gezogen. Möglicherweise brauchte man noch Extradruck auf das Buch. War der Faden draußen, konnte man das Blatt wieder aufklappen:

Und heraus kam eine „postmoderne“ Blumenfigur, oder auch Tierfiguren, oder was immer die Phantasie darin entdeckte.

Manche probierten auch zwei Fäden mit unterschiedlichen Farben.





Wir ließen die Blätter über Nacht trocknen. Dann konnten wir sie mit den Buntstiften ausmalen, was zu teils überraschenden Effekten führte – oder wir konnten auch eine Figur so lassen wie sie ist.

Beim nächsten Termin ging es dann um die Klopapierrollen. Wir sollten mindestens drei abgewickelte Papprollen sammeln. Dann sollten wir „Fransen“ mit der Schere hinein schneiden, 3 cm bzw. 5 cm lang, 3 mm bis 5 mm breit, kreisrund. Dadurch bekamen wir eine neue Art „Pinsel“.

Nun brauchten wir wieder Acrylfarben unserer Wahl, und diesmal Plastikfolie oder Klarsichthüllen. Dort machten wir größere Kleckse mit unseren Acrylfarben, so dass wir die „Klorollenpinsel“ hineintauchen konnten. Die Fransen sollten sich auseinander spreizen, wie die Blüten einer Blume.



Diese „Blüten“ stempelten wir dann auf ein Blatt bunten Kartons. Dabei probierten wir die 3cm und die 5cm Variante. Bei mir passten drei Blumenköpfe auf ein Blatt.



Dann nahmen wir zehn Wattestäbchen und banden sie mit einem Gummiband zusammen. Wir tauchten sie in die Acrylfarbe, dieselbe von vorher oder eine andere. Damit stempelten wir das Innere der Blüte, und mit einem einzelnen Wattestäbchen oder einem Pinsel malten wir die Stengel, und wer wollte auch ein bisschen Blütenstaub außenrum.

Anfangs machte die Technik ein paar Mucken, denn Skype wollte die zweite Kamera, gerichtet auf Heidis Werkstisch, nicht gleich erkennen. Ingo wurde mehrmals von Tamia herbeigerufen zur technischen Hilfe. Tamia half beim künstlerischen Handwerk.

Heidi erinnerte uns auch daran, dass jedes der Bilder unsere persönliche Signatur haben sollte, wie es die berühmteren Künstler auch machen. Wir haben dann die fertigen Kunstwerke Heidi per Mail oder Whatsapp geschickt, per Scanner oder Smartphone-Foto.

Bei der Bundesfachtagung, sofern sie Coronabedingt stattfinden kann, werden die Bilder nochmals präsentiert.

Bereits bei den ersten Sitzungen hat sich eine angenehme Atmosphäre eingestellt, mit etwas Aufwand bei der Vorbereitung, aber dennoch ungezwungen – und mit Ergebnissen, mit denen wir uns gegenseitig und uns selber überrascht haben.

Sich entspannen und gleichzeitig Erfolgserlebnisse bekommen, und durch beides Kraft tanken – das haben die ersten beiden Sessions hinbekommen, wie bei einer richtigen Kunsttherapie.

Ich vermute mal, dass die anderen auch schon so gespannt sind wie ich und darauf warten, welche künstlerischen Aktionen bei den kommenden Sessions auf uns warten!



Danke an Heidi für die Idee und an den Bundesvorstand für die Unterstützung!